



ÖFFENTLICH

DN.: 2018/0397 vom 22.10.2018

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Bildung und Sport	07.11.2018	vorberatend
Stadtrat	13.12.2018	beschließend

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	

Beratungsgegenstand

Multifunktionsgebäude Schulzentrum

Beschlussvorschlag:

Der Beschluss des Rates der Stadt Ochtrup vom 23.06.2016, die Verwaltung zu beauftragen, zur Realisierung eines Multifunktionsgebäudes im Schulzentrum auf Basis der Ergebnisse eines Beteiligungsverfahrens durch das Büro JAS und der Anforderungen der Schulen für das zusätzliche Raumprogramm einen Architektenwettbewerb durchzuführen, der durch ein Fachbüro begleitet wird, wird aufgehoben.

Sachdarstellung:

Wie in der Ratssitzung am 11.10.2018 in nicht-öffentlicher Sitzung bereits von der Verwaltung berichtet wurde, hatte der Rat der Stadt Ochtrup am 23.06.2016 die Verwaltung - neben der Durchführung eines Beteiligungsverfahrens mit dem Büro JAS Essen - beauftragt, zur Realisierung eines Multifunktionsgebäudes im Schulzentrum auf Basis der Anforderungen der Schulen für das zusätzliche Raumprogramm einen Architektenwettbewerb durchzuführen, der durch ein Fachbüro begleitet werden sollte. In der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport am 11.5.2016 wurden die Anforderungen der Schulleiter an das Multifunktionsgebäude wie folgt beschrieben:

- Mensa mit 300 Sitzplätzen (Orientierungsgröße 50% der Schülerzahl der Klassen 5 und 6)
- Nebenräume (Küche/Ausgabe, Lagerräume, Anlieferung, Personalraum, Personal-WC)
- 1 Klassenraum für die Schulsozialarbeit Hauptschule, Realschule, Gymnasium
- 3 Klassenräume für DaZ Hauptschule, Realschule, Gymnasium
- 3 Betreuungs-/Gruppenräume für DreizehnPlus Realschule, Gymnasium
- 2 Fachräume mit Nebenräumen für Musik und Kunst Realschule
- 1 Fachraum mit Nebenraum für Kunst-Leistungskurs Gymnasium
- 1 Lehrerarbeitsraum Gymnasium
- Sanitärräume im EG und OG
- Treppenhaus mit Behindertenaufzug und 2. (Flucht-)Treppenhaus

Aus dem Beteiligungsverfahren mit dem Büro JAS hatten sich darüber hinaus eine Reihe von Empfehlungen zur Ergänzung des Raumprogramms ergeben. Der Zeitplan für die Umsetzung des Multifunktionsgebäudes ist vor dem Hintergrund anderer wichtiger Schulbaumaßnahmen (OGS Marienschule, OGS Lambertischule) auf den Zeitraum 2019-2023 zurückgestellt worden.

Seit 2016 hat sich rund um das Themenfeld Schule viel verändert:

- Das Städt. Gymnasium Ochtrup kehrt ab 2019/20 sukzessive zum G9 zurück. Es steht zu erwarten, dass die Vorgaben des Landes zur Anzahl der Unterrichtsstunden in der Sekundarstufe I sinken und sich damit der Nachmittagsunterricht gerade bei den jüngeren Jahrgängen vermeiden lassen wird. Das hat direkte Auswirkungen auf die Frage des Bedarfs bzw. der Platzkapazität einer neuen Mensa. Umgekehrt bedeutet ein zusätzlicher Jahrgang am Gymnasium auch einen Mehrbedarf an Unterrichtsräumen.
- Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne ausreichende deutsche Sprache und damit die Anzahl der DaZ-Fördergruppen ist rückläufig. Die Hauptschule hat vor diesem Hintergrund die Nutzung der Pavillons (2 Klassenräume) zu Gunsten der Realschule aufgegeben und sich mit der verbliebenen DaZ-Gruppe in den eigenen Raumbestand zurückgezogen. Auch am Gymnasium besteht aktuell keine Sprachfördergruppe mehr.
- An der Hauptschule sinkt die Anzahl der Klassen, da im Jahrgang 5 zuletzt nur 2 (2018/19) bzw. 1 Eingangsklasse (2017/18) gebildet werden konnten. Die Realschule entwickelt sich dagegen in Richtung einer durchgängigen 6-Zügigkeit.
- Ein Kunst-Leistungskurs am Gymnasium ist in der aktuellen Q1 und Q2 nicht mehr zu Stande gekommen.
- Die Realschule wird als Schule des gemeinsamen Lernens von einer wachsenden Anzahl von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf besucht, ohne dass das bislang zu einer räumlichen Anpassung (Integrationsräume) geführt hat. Die Schulministerin hat dazu das Thema Schwerpunktschule auf die Agenda gerufen.
- Gymnasium und Realschule weisen auf ein größer werdendes Kollegium hin und sind hinsichtlich der Größe der Lehrerzimmer stark eingeschränkt.

In einem Gespräch mit den Schulleitungen der 3 weiterführenden Schulen am 27.9.2018 hat die Verwaltung daher den aktuellen Raumbedarf für das geplante Multifunktionsgebäude neu thematisiert. Dabei wurde optional auch über Anbauten an den bestehenden Schulgebäuden diskutiert.

- Es stellte sich heraus, dass die Hauptschule sich inzwischen als räumlich ausreichend versorgt sieht. Auch gegen die Weiternutzung des Versammlungsraumes als Mensa wurden keine Bedenken erhoben, sofern dort 2 x im Jahr pädagogische Konferenzen stattfinden können.
- Bei der Realschule hat sich der Raumbedarf wegen zusätzlicher Klassen und Aufgaben (Inklusion) ausgeweitet. Die Nutzung der Raummodule als Zwischenlösung ist ein deutliches Indiz dafür. Die Idee eines gemeinsam genutzten Multifunktionsgebäudes wird weiter unterstützt.
- Beim Gymnasium wird mit Blick auf die gewünschte Erweiterung des Lehrerzimmers und zusätzlicher Klassenräume im Zuge des G9 nunmehr ein Anbau am Schulgebäude favorisiert.

Die Verwaltung hat die Schulleitungen gebeten, sich nach Möglichkeit auf eine gemeinsame Linie zur weiteren Vorgehensweise zu verständigen. Daraufhin wurde am 4.10.2018 von diesen gemeinsam schriftlich erklärt, dass „die Möglichkeit von Anbauten an die bestehenden Gebäudesubstanzen weiter verfolgt werden“ soll.

Die Verwaltung schlägt daher vor, den bestehenden Ratsbeschluss zur Errichtung eines Multifunktionsgebäudes aufzuheben und sich stattdessen mit den Schulleitungen von Gymnasium und Realschule über ein Raumprogramm und entsprechende Möglichkeiten zur baulichen Erweiterung der jeweiligen Schulgebäude zu verständigen. Mit der Schulleitung der Städt. Realschule ist hierzu ein erster Gesprächstermin für den 29.10.2018 vereinbart worden. Über das Ergebnis wird in der Sitzung berichtet.

Umweltrelevanz/Haushaltsrechtliche Beurteilung/Generationengerechtigkeit: keine

Im Auftrag:

Alfert